Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2009-10-27

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule
und Sport
Bearbeiter: Herr Kleimenhagen,
Michael
Telefon: 545 - 2000

Beschlussvorlage

Drucksache Nr.

00166/2009

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Finanzen
Jugendhilfeausschuss
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Überplanmäßige Ausgaben im Budget Jugend

Beschlussvorschlag

1.
Die Stadtvertretung beschließt folgende überplanmäßige Ausgaben in den fünf folgenden Haushaltsstellen:
45570 77000 in Höhe von 745.000 €
45570 77002 in Höhe von 570.000 €
45610 77000 in Höhe von 340.000 €
45650 77003 in Höhe von 60.000 €
45350 76000 in Höhe von 10.000 €
somit eine Gesamtsumme von 1.725.000 €

Die genannten Haushaltsstellen werden nicht mehr im Deckungsring 3220 geführt und sind somit im Budget Jugend nicht mehr deckungsberechtigt.

2.
Die prognostizierten Mehreinnahmen im Budget Jugend in Höhe von 75.000 € dürfen abweichend von § 4 Ziffer 5 der Haushaltssatzung zur Deckung von Mehrausgaben eingesetzt werden.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII), der Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) und der Eingliederungshilfe (§ 35 a) ist die Landeshauptstadt Schwerin zur

Erfüllung der Rechtsansprüche verpflichtet, soweit diese Hilfe geeignet und notwendig ist. In den genannten Bereichen sind seit 2006 stetige Fallzahlsteigerungen zu verzeichnen. Nach einer Analyse und damit einhergehenden Prognose zu jedem Einzelfall sind die Ausgaben nunmehr mit der genannten Summe zu beziffern. Die Verteilung auf die einzelnen Hilfearten innerhalb des Deckungsringes 3220 ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Bereits mit dem Budgetbericht zum 30.06.2009 wurden durch das Amt für Jugend, Schule und Sport alle Hilfen überprüft, mit dem Ziel, den notwendigen Haushaltsbedarf zu ermitteln.

Signifikant ist, dass ein stetiger Anstieg der ambulanten Hilfen in den letzten Monaten zu verzeichnen ist.

So wird für Hilfe nach § 30 SGB VIII (Erziehungsbeistand) 88.000 € und für die Hilfe nach § 31 SGB VIII (Sozialpädagogische Familienhilfe) 261.000 € also ein Gesamtmehrbedarf in Höhe 349.000 € benötigt

Die Gründe dafür liegen in der Steigerung der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und daraus resultierenden Anfragen/Anzeigen im Jugendamt und der sich daraus ergebenden Handlungsmechanismen entsprechend der Dienstanweisung zum Umgang mit dem § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) durch die Mitarbeiter in der Jugendhilfe. Mit der erfolgreichen Implementierung des Projektes „Frühe Hilfen“ wird es uns gelingen, frühzeitig auf Hilfebedarfe aufmerksam zu werden, um so das Wohl der Kinder zu sichern, bedeutet aber im Umkehrschluss, einen Anstieg der Fallzahlen.

Dies deckt sich auch mit den Erfahrungen in anderen Jugendämtern.

Die Kapazitäten der freien Träger zur Erbringung von ambulanten Hilfen zur Erziehung in der Landeshauptstadt Schwerin sind nahezu ausgeschöpft.

Für die Finanzierung der stationären Hilfen nach 34 SGB VIII wird ein weiterer Bedarf in Höhe von insgesamt 1.313000 € als Mehrbedarf und für die stationäre Unterbringung der jungen Volljährigen ein Mehrbedarf von 340.000 € notwendig.

Der Grund dafür ist die Inanspruchnahme dieser Hilfen auf gleich bleibendem sehr hohem Niveau im Jahr 2009.

Es gelang nicht im Verlaufe des Jahres 2009 eine signifikante Reduzierung im Bereich der stationären Unterbringung zu erreichen, so dass festzustellen ist, dass alle in der Landeshauptstadt Schwerin durch die Träger angebotenen Unterbringungsplätze voll belegt sind.

Die Fallzahlen bei den verschiedenen Unterbringungshilfen sind im Verhältnis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2009 im August/September 2008 um ca. 44 Fälle (Juni 2009) gestiegen. Die durchschnittlichen Kosten für eine Platz betragen 2008 und 2009 rund 3.200 € im Monat.

Zudem erfolgte die Planung für 2009 in Anbetracht der Gesamtsituation äußerst restriktiv.

Bei einigen anderen Haushaltstellen im Budget Jugend wird gegenwärtig von geringen Einsparungen ausgegangen, so dass der Mehrbedarf mit 1.725,000 € zu beziffern ist.

2. Notwendigkeit

Die Mehrausgaben werden benötigt, um bestehende Rechtsansprüche (§§ 27 ff SGB VIII) auf Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) zu realisieren.

3. Alternativen

Keine

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Die hier notwendigen Hilfen unterstützen Eltern in problematischen Situationen. Sie sind in der Mehrzahl darauf angelegt die individuellen Schwierigkeiten in Familien zu überwinden. Damit wirken die Hilfen direkt auf die familiären Verhältnisse im Einzelfall. Es ist davon auszugehen, dass ein Teil der Hilfen zum Schutz von Kindern erforderlich sind.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Keine

6. Finanzielle Auswirkungen

Erhöhung der genannten Haushaltsstellen im Jugendbudget um insgesamt 1.725.000 €.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Mehrausgaben von insgesamt 1.700.000 € im Deckungsring 3220 sowie von zu erwartenden Mehreinnahmen im Budget 49/50 in Höhe von 100.000 €

Deckungsvorschlag

91000.80820 Zinsen für Kassenkredite	1.100.000 €
11200.26001 Verwarn- und Bußgeldverfahren, Geschwindigkeitsüberwachung	500.000 €
11200.26004 Verwarn- und Bußgelder bei Rotlichtblitzanlagen	50.000 €
60000.10002 Verwaltungsgebühren (Baugenehmigungen)	50.000 €

Mehreinnahmen in den Haushaltsstellen:

48200.69100 Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende	25.000 €
--	----------

Anlagen:

Übersicht aller Haushaltsstellen im Deckungsring

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin